

KIELNOTIZEN

Fundgrube für Heimatforscher

KIEL. Für Heimatforscher und Geschichtsfreunde ist die Landesbibliothek im früheren Kontorhaus der Reederei Sartori & Berger, Wall 47/51, in Kiel eine regelrechte Fundgrube. Wie aber kann man die Bestände nutzen? Eine Einführung gibt ein Seminar des Schleswig-Holsteinischen Heimatbundes (SHHB) am Mittwoch, 13. April, in der Zeit von 10 bis 16 Uhr. Dr. Jens Ahlers, Direktor der Landesbibliothek, wird dabei die umfangreichen Bestände der Bibliothek sowie deren wissenschaftliche Nutzung vorstellen. Anmeldung unter Tel. 0431/98384-0, oder per Mail an info@heimatbund.de; die Teilnahme kostet 10 Euro für Mitglieder des SHHB, 15 Euro für Nicht-Mitglieder.

Mit dem Theaterbus nach Hamburg

KIEL. Walter Plathe spielt die Hauptrolle in der Komödie „In alter Frische“ im Winterhuder Fährhaus Hamburg. Mit starken Pointen und leisen Zwischentönen stellt die Komödie von Stefan Vögel das Aufeinandertreffen zweier Generationen dar. Der Theaterbus der Volksbühne Kiel fährt am Sonntag, 24. April, zur 18-Uhr-Vorstellung. Die Abfahrt ist um 15.30 Uhr vom Kieler Opernhaus aus. Mitglieder zahlen 52 Euro für Fahrt und Eintrittskarte sowie Begleitung, 56 Euro kostet es für Gäste. Am Freitag, 6. Mai, geht es zum John-Neumeier-Ballett „Romeo und Julia“ in die Staatsoper Hamburg. Der Bus fährt um 17 Uhr ab Opernhaus Kiel. Preis: 74 Euro für Mitglieder, 79 Euro für Gäste. Karten bei der Volksbühne Kiel, Rathausstraße 2, Tel. 0431/9827890, E-Mail: volksbuehne-kiel@t-online.de

Vortrag über Verschwörungen

MITTE. „Es ist wieder fünf vor Schandfrieden“: Unter dieses Motto stellt Anne Helm ihren Vortrag am heutigen Freitag, 8. April, 18.30 Uhr, im Gewerkschaftshaus in der Legienstraße. Auf Einladung der Linksjugend Solid und der Landesarbeitsgemeinschaft Antifaschismus der Partei Die Linke beschäftigt sie sich mit „neuen geschichtsrevisionistischen Verschwörungstheorien und ihren historischen Vordenkern“. Helm wird unter anderem auf den Versailler Friedensvertrag eingehen, der den Ersten Weltkrieg beendete, aber von deutschen Nationalisten als „Schandfrieden“ verschmäht wurde.

Geheimnisse in einer Teetasse

METTENHOF. „Ebbe & Flut“ ist das Kindertheater des Monats auf Hof Akkerboom. Zu erleben ist es am Mittwoch, 13. April, 15 Uhr, in der Stockholmstraße 159. Dabei geht es um den Mond, Kraft, Wellen – und die Zeit, um eine Tasse Tee zu bereiten. Und wenn die Erde den Mond auf eine Tasse einlädt, dann kann Cordula Nossek vom Dachtheter nicht Nein sagen und geht mit den Gästen im Alter zwischen einem und drei Jahren auf eine Reise in die Geheimnisse des Wassers und einer Teezeremonie. Eintritt: Kinder 3, Erwachsene 4 Euro. Reservierung unter Tel. 0431/52 42 60.



Heino Michaeli hat Kalle sofort in sein Herz geschlossen. Der 71-Jährige hat seine Kindheit in der Oppendorfer Siedlung mit Kaninchen, Gänsen, Hühnern und allerlei anderem Kleinvieh verbracht. FOTOS: MARTIN GEIST

Schöner leben mit Kalle

Mietertreff des Gustav-Schatz-Hof erhält nun einmal im Monat Besuch eines Therapiehundes

VON MARTIN GEIST

GAARDEN. Kalle kommt. Wedelt freundlich mit dem Schwanz, schaut mit seinen großen braunen Augen hinauf zu Heino Michaeli – und zaubert ein Lächeln ins Gesicht des in einem Rollstuhl sitzenden Rentners. Das ist der Job des Golden Retrievers, der von nun an alle vier Wochen einen Nachmittag im Mietertreff des Gustav-Schatz-Hofes verbringt.

Schließlich ist Kalle ein Therapeut, genauer gesagt ein ausgebildeter Therapiehund. Was zunächst einmal bedeutet, dass er bestens erzogen ist, dass er nur das tut, was man ihm sagt. Doch entscheidend ist dies nicht, sagt seine „Arbeitgeberin“, Carolin Möller von der Logopädischen Praxis mit Standorten in Kiel und Elmschenhagen. Selbst wenn ein Vierbeiner noch so soldatisch tickt, ist es aus ihrer Sicht vor allem wichtig, dass er „offen und freundlich auf Menschen zugeht“.

Genauso wie Kalle, der sich mit zweieinhalb Jahren dem allerbesten Hundeleiter annähert und schon als Welpen auf seine



Franziska Henkel zeigt, dass Toni und Simba geradezu zirkusreife Kunststücke beherrschen.

therapeutischen Aufgaben vorbereitet wurde. Etwa 20 Seniorinnen und Senioren aus dem Gustav-Schatz-Hof, dem Gertrud-Völcker-Haus und dem Marie-Christian-Heim haben am Mittwoch die Premiere des Hundes erlebt, der als Verstärkung Retriever-Kollegin Simba und den Mini-Australian-Shepherd Toni mitgebracht hat.

Heino Michaeli hat gleichwohl auf Anhieb Kalle in sein Herz geschlossen. „Zuhause hatten wir immer Tiere“, erzählt der Rentner, der seine Kindheit in der Oppendorfer Siedlung mit Kaninchen, Gänsen, Hühnern und allerlei an-

derem Kleinvieh verbracht hat. Einen Hund gab es zwar nicht, aber so wie der 71-Jährige sei-

„Ich mag Tiere. Und ich bin froh, dass ich mich nun nicht mehr allein auf das Anschauen von entsprechenden Sendungen im Fernsehen beschränken muss.“

Irmtraud Klein, die im Mietertreff des Gustav-Schatz-Hofes auf Kalle traf

nen neuen Freund streichelt, scheint das der Mensch-Tier-Beziehung keinen Abbruch zu tun. Auch Irmtraud Klein ist begeistert von diesem besonderen Seniorennachmittag. „Ich

Der Kontakt mit Tieren fördert die Motivation für Therapie

mag gerne Tiere“, erzählt sie und ist froh, dass sie diese Vorliebe nun nicht mehr allein auf das Anschauen entsprechender Sendungen im Fernsehen beschränken muss. Klar ist für die ältere Dame, dass sie wieder dabei sein wird, wenn es nächsten Monat heißt: „Kalle kommt.“

Um regelrechte Therapie geht es bei diesem von der Kieler Karl-Heinz-Simon-Howe-Fiedler-Stiftung finanzierten Angebot nicht. Die Aufgabe von Kalle und Co. besteht darin, einfach nur Freude zu verbreiten, mit sich kuscheln und sich knuddeln zu lassen. Und nebenbei durchaus die geistige und körperliche Aktivität zu fördern. Schließlich gibt es immer irgend etwas zu machen, beispielsweise Leckerlis zu verteilen oder Gegenstände wegzuerwerfen, die von den

Hunden zurückgebracht werden. Im therapeutischen Alltag der Praxis von Carolin Möller arbeiten die Hunde oft mit Kindern, unterstützen aber auch Gedächtnisübungen für Demenzerkrankte. „Da ist ganz viel möglich“, berichtet die Logopädin. So helfen die Tiere beim Aufräumen, apportieren Karten, auf denen Begriffe stehen, fördern den Aufbau von Vertrauen und die emotionale Wahrnehmung. Bei Kindern und vielleicht etwas weniger offensichtlich ebenso bei Erwachsenen zeigt sich außerdem nach den Worten von Carolin Möller, dass dank der tierischen Assistenz die Lust auf Therapie entschieden gefördert wird: „Die Motivation steigt ins Ich-weiß-nicht-Wievielfache“.

➔ Tiergestützte Aktivität für Senioren gibt es wieder am Mittwoch, 4. Mai, von 14 bis 16 Uhr im Mietertreff des Gustav-Schatz-Hofes in Kiel-Gaarden. Wegen der begrenzten Zahl von Plätzen ist unbedingt eine Anmeldung erforderlich. Kontakt und weitere Informationen gibt es unter Tel. 0431/260-98 102 oder 260-92 330.

Korvette kehrt von Rettungseinsatz zurück

„Ludwigshafen am Rhein“ legte Zwischenstopp in Kiel ein – Besatzung fischte 523 Menschen aus dem Mittelmeer

KIEL. Auf ihrem Rückweg von der Operation Sophia hat die Korvette „Ludwigshafen am Rhein“ in Kiel festgemacht. Das 89 Meter lange Schiff war drei Monate lang vor der afrikanischen Küste unter der Flagge der EU im Einsatz. Dabei hat die 65-köpfige Crew unter dem Kommando von Korvettenkapitän Marco Köster (39) insgesamt 523 Menschen aus Seenot gerettet. In Kiel bunkerte die Korvette am Donnerstag noch Kraftstoff und bereitete sich auf das Einlaufen in Warnemünde vor.

Die Korvette war am 11. Januar aus Warnemünde ausge-

laufen und hatte sich Ende Januar dem Marineverband der European Union Naval Force Mediterranean (Eunavfor Med) angeschlossen, der mit der Operation Sophia vor der afrikanischen Küste aktiv ist. Seit ihrem Auslaufen hat die „Ludwigshafen am Rhein“ nach Mitteilung der Marine 14 910 Seemeilen bei der Fahrt durch den Atlantik und das Mittelmeer zurückgelegt. In dieser Zeit war das Schiff nicht nur mit der Aufklärung im Seegebiet vor der nordafrikanischen Küste beauftragt. Hinzu kam die Seenotrettung von Flüchtlingen aus seeuntüch-

gen Booten. Insgesamt konnten 523 in Not geratene Personen, darunter 50 Frauen und sechs Kinder, gerettet und nach Italien gebracht werden.

Korvettenkapitän Köster zieht in einer Mitteilung der Marine eine positive Bilanz: „Ich bin unheimlich stolz auf die überaus großartige Leistung meiner Besatzung. Dieser untypische Einsatz war durch besondere physische und psychische Belastungen für meine Mädels und Jungs gekennzeichnet, die sie mit Bravour gemeistert haben.“ Für die Besatzung steht nun eine Woche Urlaub an. Danach bereitet sie



Die Korvette „Ludwigshafen am Rhein“ hat in Kiel festgemacht. Im Scheerhafen bekam sie neuen Kraftstoff. FOTO: FRANK BEHLING

sich auf neue Aufgaben vor. Die „Ludwigshafen am Rhein“ wurde im März 2013 in Dienst

gestellt. Die Korvette ist die jüngste der fünf Korvetten der Deutschen Marine. FB